

Franz Pavelka an Ludwig Hallstein, 23.12.1933

3 Seiten, Faksimile

---

Wien, am 23. Dezember 1933.

an Genossen Ludwig N a l l a t e i n  
chen Mr. D e t o t

Pravet  
28 avenue de PARIS (Seet 0.) Frankreich.

Wertiger Genosse!

Ich hoffe, dass Sie nach dem Briefe der Genossin Nina Z o g l e r nicht erstaunt sein werden nunmehr von mir ein Schreiben zu erhalten und zwar in einer uns avsnehmend wichtigen Angelegenheit, die wir Sie bitten sehr dringlich zu behandeln.

Meine politische Waltung ist Ihnen bekannt aus der Zeit da Sie bei uns in Wien waren. Mittlerweile hat sich gar vieles ereignet. In jg der SP hat sich nach sehr heftigen Auseinandersetzungen eine Spaltung entwickelt, die sich dann in einen kleinbürgerlichen und einen proletarischen Flügel gespalten hat. Ich kann mit einiger Sicherheit von mir behaupten, dass ich wenigstens zur Zeit der Führer dieser äussersten Linken in der Partei bin. Über unsere politischen Ansichten dürften Sie bereits durch die "Genossin K. unterrichtet sein, wenn aber nicht, so ist in der Beilage und der "Ereigniszeitung" so viel Material vorhanden, dass Sie daraus klar ersehen werden, wohin unser Weg führt.

Im Verlaufe dieses Entwicklungsprozesses traten wir in Fühlung mit allen kommunistischen Richtungen, insoweit sie in Opposition stehen zum Stalinismus. Von allen diesen Gruppierungen war und ist für uns die wertvollste Vermöge ihrer Gesamtinstellung, Haltung, aber auch ihrer Kraft und Einheitlichkeit die vom Genossen Dr. Josef Frey geführte Österreichische Linksopposition. Sie hat uns nicht nur durch Material, sondern was noch viel wichtiger durch ihre gesamte Arbeit auf das tatkräftigste ausdauernd unterstützt und tut dies unabgesezt weiterhin. Wir sind in der gemeinsamen Arbeit mit ihr verwachsen und es besteht in unseren Reihen die unerschütterliche Überzeugung, das wir - die wir jetzt natürlich vollkommen selbstständig sind - in der Perspektive mit der Österr. LO zu einer Organisation zusammenwachsen, die den Kern der künftigen neuen Revolutionspartei in Österreich bilden soll, bilden wird.

Die Österr. LO bewegt sich vollkommen auf der Linie der IL, wird aber von dieser auf das heftigste angefeindet, ohne dass dafür irgendein politischer Grund angegeben würde, geschweige denn vorhanden wäre. Die Sektion der IL in Österreich betrachtet es geradezu als ihre Aufgabe vollkommen planmäßig gegen die LO zu hetzen. In der Tat leistet sie keine wie immer geartete ernste aktive Arbeit außer des planmässigen skrupellosen Hetzes gegen die LO, wobei sie vor den schmutzigsten Mitteln insbesondere der Verleumdung nicht zurück schrekt. Sie sucht ihre Verleumdungshetze möglichst international zu verbreiten, wie Sie gleich sehen werden, nicht ohne Erfolg.

Sie können das dem Briefwechsel entnehmen, von dem ich hier Ihnen beiliege und zwar: 1. Brief der IL an die Redaktion von UW vom 21. XII. 33, 2. Brief der LO an Gen. Trotzki vom 21. XII. 33, 3. Kopie der dem unter 1 erwähnten Briefe vorausgegangenen Briefwechsels zwischen Österr. LO und der Redaktion von UW, welche Kopie ebenfalls dem Gen. Trotzki zugeschickt worden ist.

1. Meine erste Bitte an Sie geht nun dahin, Sie mögen zunächst selbst all dies gründlich lesen und es sodann möglichst rasch in meinem Namen der Auslandsvertretung der S.P. im Pariser Übergeben. In weiteren Fällen lege ich mir zuerst das Gen. Schreiben und so die Bedeutung der neuen Front den Briefwechsel möglichst rasch zur Kenntnis bekommen.

2. Kopie dieses Briefwechsels würde von der Leitung der Österr. In unserer Leitung nur Kenntnis gebracht. Wir selbst haben daran ein schweizerisches Interesse:

a) Der gegen die Österr. In erriebene Vorwurf beruht auf Unwahrheit und ist eine blanke und zwar bewusste Fata der Polzer & Co (der Österr. Section), die politisch gegen die L. nicht aufzukommen vermögen und auf diese Weise mit den möglichsten Mitteln die Lage für sich zu verbessern versuchen und so die linksoppositionellen Arbeit in Österreich hemmen, schädigen.

b) Der gegen die Österr. In erriebene Vorwurf trifft auch uns, die P.C. in der SP, weil wir eine Reihe von Artikeln in der Arbeiterstimme veröffentlicht haben, gegen die mangels politischer Argumente mit demselben Giftparagone gearbeitet wurde und zwar nicht nur von der sozialdemokratischen Linksopposition sondern auch den mit sieben in Verbindung stehenden Polzer & Co.

c) Die türkische Verlehrungsgesetze hat zum Zweck das gute Verhältnis zwischen uns und der Österr. In zu zerstören.

d) Schliesslich hat die Verlehrungsgesetze den Zweck das Verhältnis zwischen P.C. und Österr. In vollends zu vergiften, der Österr. In die internationellen Verbindungen und die möglichst mit dazu möglichst zu zerstören, so auch zur S.P. Auch der P.C. lässt mit, und entweder zur Section zu zwingen oder auch uns die internationellen Verbindungen möglichst zu zerschneiden.

Es liegt nun der Stand, daß darüber nicht nur die Österr. Linksoppositionelle Bewegung, später geschah, sondern dass die so Methoden eine Gefahr sind für die internationale Linksopposition die bewegung übertragen.

Um mit Sie sich und unsere befreundete Freunde leichter orientieren können, sende ich zuerst in Ihre drossen zwei Tagen der letzten 15 Nummern der Arbeiterstimme die Artikel "Wie ist sitzen in der P.C." in Nr. 1332 und 1333 sowie den Artikel "Zugang die Auskultanten" in Nr. 134 sind von uns und zwar von mir verfasst.

Sie legen uns ein gröseres Interesse daran, dass die Genossen der S.P. Über all dies möglichst rasch und genau informiert werden, weil wir uns nicht des dringenden Verdachts erweichen können, dass Gen. Trotzki nicht genau unterrichtet ist, weil ihm Material vorenthalten bzw. weil er planmässig belogen wird. Wenn es ist unmöglich, dass Gen. Trotzki bei voller Kenntnis des Sachverhaltes auf dies billigen würde.

In dieser unserer Information bestätigt uns folgender Zustand: Ich habe 2 Briefe an Gen. Trotzki geschickt, der letzte von mir bezeugt ist, die die Verhältnisse der Österr. In und der Österr. Section der P.C. behandelt haben. Zu unserer Erfahrung haben wir darauf keine Reaktion erhalten - es sind seit den letzten Briefen mehrheitlich Tochtern verflossen; - so dass alle unsere Genossen überzeugt sind, dass diese Briefe dem Gen. Trotzki vorenthalten werden.

Edieren zwei Tagen der Arbeiterstimme, die ich als französische Übersetzung habe: a) unsere Revolution (3 Stück); b) unser Interpretationsblatt Nr. 1, 2, 3 (je drei Stück); c) Broschüre "Wie auswirkt?" (3 Stück); d) Arbeiterbriefe (2 Stück); e) Arbeiterfront (3 Stück).

Dieses Material wurde mir sind regelmäßig und an Gen. Trotzki geschickt. Sie sind über der Übersetzung, so es ihm vorenthalten wird und erneut darum je ein Stück davon durch den Leiter der Gen. Trotzki zu übermitteln.

3. Wir haben letztthin an Weichler einen Brief mit 3 internationa-  
len Postwertzeichen geschickt, ferner eine Deklaration und unser Inf-  
formationsblatt Nr.1,2. Wir möchten wissen, ob er es bekommen hat. --  
Weichler schickt uns regelmässig drei Stück UW. Unsere finanziellen  
Mittel sind knapp, wir bitten ihm zu sagen, er möge uns im Abonnement  
nur ein Stück schicken.

4. Auch an en. Walcher sandten wir 3 internationale Postwertzei-  
chen, in einem Brief, ferner unsere Deklaration und unser Informations-  
blatt Nr.1,2. Wir möchten wissen ob er das bekommen hat.

5. Wir bitten um Auskunft, ob die Verite noch erscheint. Hier  
wird von Landauseite das Gericht verbreitet, die französische IP  
(LICAL) habe sich gespalten, die Mehrheit habe sich Landau angeschlossen  
und gebe ein Blatt, die "Internationale" heraus, die Minderheit aber  
habe kein Blatt, die Verite sei also eingegangen.

6. Wir ersuchen Sie für uns die Verite ab Nr.179 ab für 6 Mona-  
te zu abonnieren, das sind 15 fr. Ferner eruchen wir 16 für uns den  
Informationsdienst der deutschen IP ab Nr.8 bis einschl 14 zu abonni-  
ren, das sind 12 fr. Das Abonnement soll fortlaufend an meine Adresse  
geschickt werden; Franz Pawelka, Wien XVIII. Röhngasse 6/XIX. Stiege/1.

Die 27 fr sind gleich 18 Stück internationale Postwertzeichen zu  
70 g. Für jeden solchen Schein erhält man in Paris 1 fr 50 in franzö-  
sischen Postwertzichen.

Falls die Nr.1-8 des Ifd zu haben sind, so bitten wir auch die zu  
beschaffen und an mich zu senden. Kosten samt Portauslagen senden wir  
sofort nach Empfang in internationalen Postwertzichen.

Sollte die Verite nicht erscheinen so lassen Sie uns statt desse  
das Blatt der Mehrheit und der Minderheit zusenden soweit die zuge-  
schickten Scheine reichen.

-----

Wenn Sie sich zurück erinnern an unsere Auseinanderset-  
zungen 1932, so wissen Sie aus eigener Erfahrung, dass ich mein Mög-  
lichstes getan habe im Interesse des kämpfenden Proletariats. Hier han-  
delt es sich um bedeutsame Fragen und ich will daher am Schlusse mei-  
nes Schreibens Sie nochmals ersuchen im Interesse der grossen Sache  
alles zu tun so rasch als möglich, damit jenes Intrigantennetz zerrisse-  
nen und endlich einmal Klarheit geschaffen werde zum Wohle insbesondere  
der linksoppositionellen Bewegung in Österreich. Es ist nötig, dass end-  
lich einmal jemand der von jenem Intrigantentum hinter den Kulissen  
vollkommen unbeeinflusst ist in die Sache eingreift und Klarheit  
schafft.

Mit sozialistischen Grüßen

Adresse: Franz Pawelka Wien XVIII.  
Röhngasse 6/Stiege XIX/1.